

mäßigen Wahl eines neuen Reichspräsidenten zu gleich auch dessen Amt ausüben müssen.

Inwieweit der Reichspräsident in diese Angelegenheit tatsächlich verwickelt ist, läßt sich erst im Laufe einer Untersuchung gegen die politisch Verantwortlichen feststellen. Jedenfalls wird trotz aller Dementis, die von dieser Seite kommen, von der Redaktion der in Berlin erscheinenden „Deutschen Wirtschaftspolitik“ die Beteiligung Eberis durch Empfehlungen Barmats als feststehende Tatsache erklärt, für die die Redaktion auch den gerichtlichen Wahrheitsbeweis zu erbringen sich erbietet. Und selbst die demokratische „B. Z.“ weiß zwar beschönigend, aber doch bezeugend über die Beziehungen Eberis zu Barmat zu erzählen: „Der einzige Fall einer Verbindung zwischen Präsident Ebert und Barmat besteht darin, daß ein sozialdemokratischer Abgeordneter, an dem sich Barmat am 15. Mai 1919 mit der Bitte wandte, ihm zur beschleunigten Erledigung eines beim Amsterdamer Generalkonferenz liegenden Gesetzes um ein Dauerstudium beihilflich zu sein, dieses Schreiben an das Bureau des Reichspräsidenten weiterleitete. Von dort ist es aus Zuständigkeitsgründen nach dem 20. Mai mit dem Durchgangsermerk „mit dem Anheimstellen weiterer Veranlassung“ an das Auswärtige Amt weitergeleitet worden. Tatsache ist, daß Barmat bald darauf beschleunigt das gewünschte Dauerstudium, das sonst sehr schwer zu erlangen war, erhalten hat.“

Wie man in deutschen Kreisen heute über Herrn Eberis gelegentlich oder ausgedehnte Beziehungen zu Barmat denkt, das beweist die Tatsache, daß der deutsche Reichspräsident des Reichstages Graf-Türingens es am Freitag abgelehnt hat, dem Reichspräsidenten den üblichen Besuch zu machen, in dem sich das neugewählte Präsidium des Reichstages dem Reichspräsidenten vorstellt.

Die deutsche Reichstagsfraktion hat ferner in Hinblick auf die Aunehmung des Reichstageszweites aus dem Reichspräsidenten anlässlich des Magdeburger Urteils eine Interpellation im Reichstage eingebracht, in der das Vorgehen des Kabinetts als ein Eingriff in ein schwebendes Verfahren bezeichnet wird, durch den ein Druck auf die Richter der Verfassungsinstanz ausgeübt werde.

Dr. Hoeffe seines Amtes entbunden.

Der Reichspräsident hat den Reichspostminister Dr. Hoeffe auf dessen Antrag vom Amte des Reichspostministers und des Ministers für die besetzten Gebiete entbunden.

Das preußische Kabinett verfassungswidrig?

Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des preußischen Landtages steht neben der Regierungserklärung auch ein Antrag der Deutschen Volkspartei, der besagt:

„Da gemäß Artikel 45 der preußischen Verfassung bei Beginn der Tagung eines neugewählten Landtages auch der Ministerpräsident neu zu wählen ist, beschließt der Landtag: der weiteren Tätigkeit des Ministeriums Braun fehlt die verfassungsmäßige Grundlage.“

Unfall auf dem Schweriner Bahnhof.

Der „Vofalanziger“ berichtet aus Schwetzn: „Donnerstagabend gegen 10 1/2 Uhr sind auf dem hiesigen Bahnhof 5 Lokomotiven beim Umsetzen auf ein anderes Gleis auf den Prellbock aufgefahren. Dabei schoben sich die Maschinen ineinander. Zwei Lokomotivbedienten wurden leicht verletzt. Der Lokomotivheizer Mehger aus Düsseldorf wurde getötet. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.“

Sächsisches

Sohsenkeim-Ernstthal, 10. Januar 1925.
Veränderlich, kühl, bedeckt, westliche Winde;
Temperatur vom 9. Januar:
Minimum -1,8, mittags 12 Uhr +2,1,
Maximum +2,8.

Zum 1. Sonntag nach dem Erscheinungsfest.

Matth. 3, 13. „Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, daß er sich von ihm taufen ließe.“ Es ist eine sehr bekannte Geschichte, daß unser Herr Christus von Johannes getauft wurde. Und doch ist sie so oft mißverstanden worden. Unser Herr ist damit nicht erst ins Gottesreich aufgenommen worden. Denn des Herr und König war er von Ewigkeit her; er ist gekommen, andere ins Gottesreich zu führen, aber er brauchte nicht erst Aufnahme ins Himmelreich. Volends ist er nicht erst dadurch Gottes Sohn geworden; das war er von Ewigkeit her, war's insbesondere, seitdem er auf Erden geboren ward. Man hat gesagt, hier demütigte sich der Herr, indem er sich in der Sinder Reihe stellte. Daraus ist keine Rede;

der Text sagt davon nichts. Und es ist auch innerlich unmöglich. Denn da der Herr kein Sinder war, konnte er es wohl dulden, daß seine Feinde ihn selbst als Sinder hinstellten. Die Sache liegt viel einfacher. Des Johannes Taufe wollte den Menschen zeigen, daß sie sich von der Sünde reinigen sollten. Wenn sich nun unser Herr taufen läßt, so erklärt er damit von vornherein, daß er nichts mit der Sünde zu tun haben will. Als Feind der Sünde will er kommen! Aber noch etwas anderes zeigt das Untertauchen: den Tod des alten Menschen, damit der neue lebe. So will Jesus sich für uns töten lassen, daß wir „samt Christo durch die Taufe begraben“ seien in den Tod, d. h., daß durch seinen Tod unser alter Mensch sterbe. Und wieder, daß er in uns lebe, daß in ihm der neue Mensch in uns auferstehe. So erklärt er sich damit zum Sinderfreund. So bietet sich uns der Herr an. Und so wollen wir ihn annehmen. Dann können wir gewiß sein, daß er uns von Sünden zu Gottes Kindern macht.

—Rr. Die Jahreshauptversammlung des Vereins für Leibesübungen 05 fand gestern abend im „Schützenhaus“ in Gegenwart von etwa 70 Mitglieder statt.

Eröffnung und Leitung lag in den bewährten Händen des Herrn Vorsitzenden Gräbner. Die sehr reichhaltige Tagesordnung — sie weist nicht weniger denn zehn Punkte auf — nahm ihren Beginn mit dem üblichen Kassieren der Steuern, dem Verlesen der An- und Abmeldungen innerhalb der Mitgliedschaft sowie der Bekanntgabe von Eingängen. Abmeldungen waren nur wenige vorhanden, desto mehr überraschte die große Zahl der in der Steuererklärung erfolgten Ausfälle. Nach Erledigung der Bekanntmachungen nahm der Vorsitzende Gelegenheit, den drei Herren, die um den Verein sich große Verdienste während ihrer langjährigen Zugehörigkeit erworben haben, und zwar den Herren Ernst Bergner, Robert Goldschmidt und Robert Vogel herzlichen Dank auszusprechen; hierfür dankte im Namen der Jubiläre Herr Robert Vogel. Nun schloß sich die Bekanntgabe der Jahresberichte an und zwar der des Vorsitzenden, des Jugendleiters, des Vorsitzenden vom Sportausschuß und schließlich des Preisenausschusses. Alle Berichte zeugten von einem guten Fortschreiten des Vereins, trotz der beiden großen Hemmnisse: der Platzbaugeschichte und des Kampfes um die Erhaltung der Vereinsrechte. Der Kassierenbericht gab ein erfreuliches Bild von der sich günstig gestaltenden Finanzlage des Vereins. Auch ein kurzer Bericht von der Sindergerichte war zu hören. Allen Berichterstattern dankte der Vorsitzende. Herr Georgi als Prüfer der Jahresrechnung beantragte Richtigsprechung des Rechnungswertes und Entlastung des Kassierers, was durch Erheben von den Plätzen geschah. Bevor der Berichterstatter über die Neuwahlen überging, erbat er noch die Verteilung der für die Sieger des Jahres 1924 eingegangenen Preise, Plaketten, Kränze usw. Allen Ausgezeichneten sagten der Vorsitzende und der Jugendleiter herzlichen Dank. Die Neuwahlen ergaben die fast restlose Wiederwahl der Vereinsbeamten bis auf einige Ausnahmen. Geschäftsführer wurde u. a. Herr K. Hertling. Ein aus der Versammlung gestellter Antrag, der bezweckte, eine Satzungsänderung in dem Sinne herbeizuführen, daß ab 1926 die Amtsdauer eine zweijährige sei, und jedes Jahr nur die Hälfte ausscheidet, zum anderen die Verluste in Wegfall kommen, wurde angenommen. Der 1925er Arbeitsplan wurde ohne Ausnahme genehmigt. Gleichfalls stimmte die Versammlung der Abhaltung eines Vereinsmaschenballes am 14. Februar einstimmig bei. Schließlich fanden einige interne Angelegenheiten ihre Erledigung. Gegen 12 Uhr schloß Herr Fritz Gräbner die Versammlung.

—Uns wird geschrieben: „Das edelste, geistreichste und vollkommenste Spiel ist das Schach; um dies zu erlernen, gibt der Arbeiter-Schach-Klub Hohenseim-Ernstthal Gelegenheit, indem er am Mittwoch, den 14. Januar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Ring“ mit einem Anfänger-Vorlesung beginnt.“

Interessenten, Herren und Damen, werden gebeten, sich beim Vorsitzenden Walter Herrmann, Dörfstraße 9 oder im „Goldenen Ring“ anzumelden. (Siehe auch Anzeige.)

—Aus Anlaß von verschiedentlich aufgetretenen Zweifeln weist die Handelskammer darauf hin, daß die Dauer der Inventurausverkäufe sich auf 14 Kalendertage, nicht auf 14 Wochentage, stellt.

—Oberlungwitz, 10. Januar. Auf die Generalversammlung des Turn- und Sportvereins „Saxonia“ morgen Sonntag, den 11. Jan., nachmittags 4 Uhr, im Gasthof „Zum Lamm“ sei wegen der wichtigen Tagesordnung nochmals hingewiesen, da vor allem der geplante Erweiterungsplan zur Diskussion steht.

—Vöhlitz i. E., 9. Januar. Dem in Streitwaid geborenen Streckenarbeiter Roth wurde von einem von Zödnitz kommenden Güterzuge bei Abfahrt vom Bahnhof Vöhlitz der Kopf vom Rumpfe getrennt. Der Verunglückte hinterläßt Frau und zwei Kinder.

—Drehbach, 9. Januar. Ein von Scharfenstein kommendes Lastauto fuhr am Dienstag infolge Verjagens des Steuerers die etwa 3 Meter tiefe Böschung hinunter und stürzte im Bache um. Der Chauffeur und ein mitfahrender Mann kamen mit leichteren Verletzungen davon.

—Verbau, 9. Januar. Auf dem hiesigen Güterbahnhof stieß am Dienstag vormittag beim Her-einlaufen einer Gruppe Wagen in das Ladegleis der vorderste Wagen infolge Verjagens der Bremse über den Prellbock hinaus und prallte an die angrenzende Rückmauer eines Schuppengebäudes an, so daß dieselbe einstürzte, was den Zusammenstoß des ganzen Schuppens zur Folge hatte. Glücklicherweise befanden sich zur Zeit des Unfalls keine Menschen in dem Schuppen, nur eine Ziege mußte ihr Leben lassen.

—Wernsdorf, 9. Januar. Seit Sitteffter nachmittag wird der hier wohnhafte 39jährige Maler Werner, der vor kurzem von der Reichswehr entlassen wurde, vermisst. Werner ist zeitweise schwer-mütig veranlagt, ein Selbstmord daher nicht ausgeschlossen; da er aber 1700 Mark bei sich trug, wäre auch ein Verbrechen nicht unmöglich.

—Vöhlitz-Ehrenberg, 8. Januar. Die 13jährige Tochter des Bauarbeiters Winger wollte mit Petroleum Feuer anmachen. Plötzlich explodierte die Flasche und das Kind stand im Augenblick in Flammen. Hilfesüchtig lag es aus der Wohnung. Ein hinzueilender Bäckermeister rief ihm die Kleiderstücke vom Leibe. Das Kind hatte aber schon so schwere Brandwunden erlitten, daß es in hoffnungslosem Zustande nach dem Krankenhaus überführt wurde.

—Leipzig, 9. Januar. Am Donnerstag vormittag ist in einem Betriebe in der Sophienstraße ein 20jähriger Martthelber bei der Entladung des Warenaufluges schwer verletzt worden. Er erlitt einen Schen- und Wadenbeinbruch, außerdem schlug er sich zwei Zähne aus. Das Unglück geschah dadurch, daß sich der Fahrstuhl in dem Augenblick in Bewegung setzte, als der Martthelber eine Kiste schon ein Stück aus dem Fahrstuhle herausgezogen hatte. Die Kiste fiel in den in die Tiefe gehenden Fahrstuhl zurück und der Martthelber hinterdrein. Dabei erlitt er die Verletzungen. Die Ursache wird vermutlich in der nicht völligen Betriebsfähigkeit des Fahrstuhles zu suchen sein.

Letzte Nachrichten

Dr. Luther oder Hermann Müller?

Berlin, 10. Januar. Wie zu den ge-
stirgen Besprechungen über die Re-
gierungsbildung mitgeteilt wird,
wird aller Voraussicht nach Dr. Luther,
der seiner Partei angehört, jedoch dem rechten
Flügel der Deutschen Volkspartei nahesteht, mit
der Kabinetsbildung beauf-
tragt werden. Dr. Luther dürfte seine Auf-
gabe darin erblicken, ein fraktionell
nicht gebundenes Kabinett
der bürgerlichen Parteien zusammenzubringen. Es
ist anzunehmen, daß Berücksichtigung in sein Ka-
binett aufgenommen werden, die den Deutsch-
nationalen nahesteht. Dr. Stresemann dürfte
einem solchen Kabinett ebenfalls angehören, und
man rechnet damit, daß vom Zentrum minde-
stens der Reichsarchivminister Brauns in der
Regierung verbleibt. Es wird noch eine zweite
Möglichkeit der Regierungsbildung er-
wogen, nämlich die Beauftragung
Hermann Müllers mit der Kabi-
netsbildung, der bereit sein soll, die Herstellung
der Weimarer Koalition aus
Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten zu
bilden.

Seute Ende der Meißbegünstigung.

Brüssel, 10. Januar. Die offizielle
belgische Telegraphenagentur teilt mit, daß von
heute an Deutschland zu nicht mehr
günstigen Bedingungen abso-
luzierten Wächtern die Meißbegünsti-
gung zuteil werden zu lassen.

Wetterbericht vom 9. Januar 1925.

Riesdorf. Bewölkt. SW. Barometer fallend. — 1 Grad, 3 Zentimeter Schnee.
Schellerhaus. Klar. SW. Barometer fallend. — 1 Grad, 4 Zentimeter Schnee. St. und Schichten möglich.
Altenbera. Klar. W. Barometer fallend. 0 Grad, 4 bis 5 Zentimeter Schnee.
Gelsdorf. Klar. SW. Barometer fallend. — 1 Grad, 3 Zentimeter Schnee.
Jinnwald-Georgenfeld. Bedeckt. SW. Barometer fallend. — 4 Grad, 10—15 Zentimeter Schnee, St. und Schichten gut.
Oberlungwitz. Klar. SW. Barometer veränderlich. — 2 Grad, 20 Zentimeter Schnee, St. und Schichten gut.
Johanneorsersdorf. Bewölkt. Barometer 7,5, 0 Grad, 7 und 8 Zentimeter Neuschnee, St. und Schichten gut.



Ämtlicher Teil.

Auf Blatt 181 des hiesigen Handelsregisters für die die Dörfer, die offene Handelsgesellschaft in Firma Kühn & Schubert in Werdorf betreffend, ist heute eingetragen worden, daß die Gesellschaft aufgelöst und die Firma erloschen ist.
Ämtsgericht Hohenseim-Ernstthal,
den 9. Januar 1925.

Montag, den 12. Januar 1925, vorm. 10 Uhr
sollen im Versteigerungsraume des hiesigen Ämtgerichts 1 Fahrrad, Damenwäsche, Kleidungsstücke, Herren-, Damen- u. Kinderstrümpfe, Stoff zu 4 Anzügen, 5 Meter blauer Kollimstoff und 1 Singermaschine meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Ämtgerichts Hohenseim-Ernstthal.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten
Dienstag, den 13. Januar 1925,
abends 8 Uhr
im Sitzungssaale des Rathauses.
Hohenseim-Ernstthal, am 9. Januar 1925.
Fern. Krauß.
Tagesordnung:
1. Wahl a) des Stadtverordneten-Vorstehers, b) zweier Stellvertreter, c) eines Schriftführers.
2. Malerarbeiten im Rathaus-Sitzungs-saale betr.
3. Kenntnisnahme von einem freisch. Vorbescheid wegen Aufhebung eines Stadtverordneten-Beschlusses.

Totenbestattung betr.

1. Die mit der kostenlosen Totenbestattung zusammenhängenden Arbeiten sind zur Erledigung dem Jugend- und Wohlfahrtsamt — Ämtstädter Stadthaus, Zimmer 7 — übertragen worden.
2. Für Angehörige Verstorbener ist Herr Leidenzführer Kraft an jedem Werktag vormittags von 8—9 Uhr in der Stadt-Stroßasse — Ämtstädter Stadthaus, Zimmer 2 — zu sprechen. Aus ausdrücklichen Wunsch ist Herr Kraft bereit, für Leidenztragenden erforderlichenfalls etwa gewünschte Beratungen auszuführen.
3. Ein Druckabzug über die den Hinterbliebenen auf Grund des Ortsgesetzes über die kostenlose Totenbestattung aufzubienenden Totenbestattungskosten wird jedem Angehörigen Verstorbener bei Meldung eines Sterbefalles im Stadesamt — Ämtstädter Stadthaus, Zimmer 5 — ausgehändigt werden.
Hohenseim-Ernstthal, den 8. Januar 1925.
Der Stadtrat — Jugend- u. Wohlfahrtsamt.

Biehmarkt.

Wegen des Ueberhandnehmens von Ausbrüchen der Maul- und Klauenseuche in nächster Umgebung von Hohenseim-Ernstthal wird hiermit der jeden Montag hier stattfindende Biehmarkt bis auf weiteres gesperrt.
Hohenseim-Ernstthal, am 8. Januar 1925.
Der Stadtrat.

Solzversteigerung im Hainholz.

Dienstag, den 13. Januar gelangen im Hainholz
50 Verbstangen, 7/14 cm
6 Hmtr. Brennscheite
12 Weidbrot. Brennrestig und
12 Paar Kurzköcke
gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr auf der Eisenstraße an der Eisenbahnbrücke.
Glauchau, den 9. Januar 1925.
Gräfliche Forstverwaltung u. Rentamt.



Alle Photo-Artikel
A. Hergt,
Dresdner Strasse 21.

Junge Schweine
sowie Käuferschweine u.
ein Einpänner-Wagen
zu verkaufen.
Ratzl. Dehmichen,
Langenberger Straße.

Hunde werden blü-
sant mit
Dr. Wulfsch. mediz. Schuß
vor Räude.
Dscar Richter, Drogerie,
Emil Wilsch, Drogerie.

Gebrauchte Nähmaschinen
Fahrräder
und 1 Schüttop-Motor-
rad, sehr gut erhalten,
preiswert zu verkaufen.
Max Franke,
Oberlungwitz 106.

Metallbetten
Stahlmattagen, Kinder-
Betten dir. an Privat,
Katalog 31 P. frei.
Eisenmöbelfabrik
Euhl i. Thür.

Glasmauerwand
gibt ab in großen und
kleinen Mengen
Bauersch. Max Werner,
Oberlungwitz 329.

Klappwagen
mit Plane bill. zu vert.
Nartstr. 11, rechts.

2000—3000
Goldmark
als Ablösung der Bank
für Betriebskapital eines
Fabrik- und Wohnhaus-
grundstückes und An-
schaffung von Maschinen
sollt geucht. Sicher-
heiten sind genügend
vorhanden. Werte An-
gebote unter D. 995
an die Geschft. des Wl.

Herr 30 Jahre, ver-
heiratet, kauf-
männisch gebildet, sucht
Stellung bzw. solide
dauernde Beschäftigung.
Werte Angebote unter
Z. 990 i. d. Geschft. d. Wl.

Haben Sie freie Zeit?
so werd einen Sie zu Hause
ca. 3—4.000 M. monatlich
Kennntnisse, Kapital nicht
erforderl. Vernt. Wohn-
ort Neben-sache. Näheres
Schleifach 61, Char-
lottenburg 2.

Möbl. Zimmer
in Nähe des Hippodroms
zu mieten geucht. Ang.
unter Z. 999 in die
Geschft. des Wl.

Weltere, berufstätiges
Fräulein sucht beschlag-
nahmefreies
heizbares Zimmer
mit Kabinett bei älterer
Person, möglichst im
Zentrum. Angeb. unter
R. 997 i. d. Geschft. d. Wl.

Reisende
für Verlag gegen hohes
Gehalt und Provision
für hies. Bezirk geucht.
Offert unter D. 989 in
die Geschft. d. Wl.

Bessere Witwe
ohne K., 54 J., wünscht
Bekanntsch. m. Beamten
od. Geschäftsmann zwecks
Peirat. Angebote unter
Z. 992 i. d. Geschft. d. Wl.

Suche für meine Mün-
delin, welche
Ostern die Schule ver-
läßt, Dienst (nicht Land-
wirtschaft). Gute Be-
handlung, Verdingung.
Werte Anz. u. K. 991
in die Geschft. d. Wl.

Wirkerlehrlinge
für Ostern stellt ein
G. F. Beck,
Ehrenburgstraße.

Für jungen Kaufmann
wird in gutem Hause
möbliertes Zimmer
geucht. Angebote unter
G. 988 in die Geschft.
dieses Mattes.

Wirtschaftlerin.
Suche eine sol., lebensw.
Wirtschaftlerin im Alt. v.
45 h. an. 50 Jahr. weds.
spät. Peirat. Werte Ang.
erb. unt. Z. 101 postl.
Post Fernsdorf b. Oberl.

Verkaufe 2 fast neue
Rasierstühle
mit verstellbarer Lehne
und Kopfhalter, 3 Mtr.
langes Marmorsof. 2
Fenster, 2,50 Meter
lang, geeignet für Früh-
beete.
Georg Winkler, Friseur
Bismarckstr. 16.

Schwere
Schlaachschweine
sowie ein schwarzbuntes
Bullenkalb (Etern
Verbuch) hat abzugeben
D. Firsch,
Mühlengut,
Oberlungwitz.

2 Gänse (1,1)
zur Zucht und 2 junge
weiche, tragende Ziegen
zu verkaufen.
Dörfstraße 52.

Achtung! Landwirte!
Mehrere Arbeits-Pferde, darunter auch
starke Arbeits-Pferde, Stuten, ferner
ein Paar Seeländer Fische (selten schön), sowie
mehrere Einpänner-Pferde, geeignet für jeden
Betrieb, unter kulantesten Zahlungsbedingungen
preiswert abzugeben
Neumarkt 9.

Für den hiesigen Pfab u. Umgeb.
wünscht alte u. eingef. Verlich. A. G. (Lebens-,
Unfall-, Haftpflicht- und Automobilveriche-
rungen) ein zeitgem. Agentur unter a. n. n.
Bed. einzurichten. Sehr geehrt, auch für ab-
gebante Beamte u. belienben sich Interessenten
unter E. Angabe der näheren Verhältnisse, zun.
unter E 11 27 Firma Rudolf Woffe, Leipzig
zu melden.

Einige Schönherische
Rurbelwechselfstühle
C. B. 7-schülig gut erhalten, noch im Betrieb zu
beschäftigen. werden verkauft weil überzählig.
Gefl. Angeb. u. M. 993 i. d. Geschft. d. Wl.